

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - K/002(IV)/04			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch,  08.09.2004	Konservatorium Breiter Weg 110	17:00Uhr	18:30Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Magdeburg-Film gezeigt von Pro M
- 5 Entgeltordnung der Jugendkunstschule "Haus KLE"  
Vorlage: DS0509/04
- 6 Weiterführende Gespräche zum Telemanneum
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Michael Heendorf

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Rainer Löhr

Stadträtin Karin Meinecke

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Thomas Veil

Stadtrat Alfred Westphal

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadtrat Dr. Kurt Schmidt

Stadtrat Michael Stage

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Der Kulturausschussvorsitzende, Herr Heendorf eröffnete die Beratung, begrüßte die Mitglieder und Gäste der Kulturausschußsitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

#### 1.) Abstimmen der Tagesordnung

Herr Heendorf gab die Tagesordnung bekannt. Die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte wird verschoben. Der Tagesordnung wurde zugestimmt.  
Abstimmung:

Ja	Nein	Enthaltung
4	2	1

Herr Heendorf bat weiterhin um Auffassung zum Rederecht der Stadträte. Frau Meinecke teilte mit, dass in den zurückliegenden Jahren die Gäste Rederecht erhalten haben. Es wurde aber darum gebeten, dass Gäste nicht länger als Ausschussmitglieder diskutieren dürfen.

Abstimmung:

Ja	Nein	Enthaltung
4	0	3

### 3. Genehmigung der Niederschrift

---

#### 3.) Protokollkontrolle

Abstimmung:

Ja	Nein	Enthaltung
7	0	0

#### 4. Magdeburg-Film gezeigt von Pro M

---

Herr Schüller von Pro M stellte den Magdeburg Film vor. Er erläuterte die Aktion „Botschafter für Magdeburg sowohl für Privatperson als auch für Unternehmen.

Es ist angedacht mit diesem Film auch die jüngere Generation zu erreichen. Ein Student der FHS Dessau hatte das Angebot unterbreitet, im Rahmen einer Diplomarbeit einen Kinospot zu konzipieren. Dieses war kostenlos.

Das Konzept dieses Filmes ist, jüngere Menschen zu erreichen. Der Film sollte ein spezielles Lebensgefühl transportieren. Er steht nicht in Konkurrenz zu dem Film von Herrn Fröschki.

Herr Westphal vertrat die Auffassung, dass der Film nicht zur Kampagne „Botschafter für Magdeburg" passt. Als Kinospot wäre er jedoch geeignet.

Herr Stage erläutert, dass der Film seiner Ansicht nach im Kino mit einer großen Leinwand gut wirkt und für junge Leute ansprechend ist.

Herr Löhr ging auf die Unterschiede der beiden Magdeburg-Filme ein. Während der Film von Herrn Fröschki einen breiten Zuschauerkreis anspricht, ist der Film von Pro M sehr stark auf Jugendliche zugeschnitten. Die Dauer von 55 Minuten ist etwas zu kurz bemessen. Außerdem könnten die Aussagen etwas prägnanter sein. Auf einer Breitleinwand wird der Film sicherlich noch besser wirken.

Herr Seifert erinnerte daran, dass der Stadt Magdeburg nicht nur Filme für die Kampagne „Botschafter für Magdeburg“ zur Verfügung stehen. Er betonte, dass es sich um unterschiedliche Filme handelt, die jeweils ein anderes Zuschauerpotential ansprechen.

Herr Dr. Kutschmann verwies darauf, dass nicht nur Schüler gute Botschafter für die Stadt sind, sondern auch Wissenschaftler, die z.B. internationale Tagungen veranstalten. Er merkt kritisch an, dass Magdeburg als Tagungsort bisher viel zu wenig Bedeutung besitzt. Es sollten noch mehr wissenschaftliche Tagungen nach Magdeburg geholt werden.

Herr Veil unterbreitete den Vorschlag, das Thema „Botschafter für Magdeburg“ auf einer der nächsten Sitzung zu behandeln und eingehend zu erörtern.

Herr Dr. Koch verwies darauf, dass dieses Thema auch für den Tourismusausschuss relevant ist.

#### 5. Entgeltordnung der Jugendkunstschule "Haus KLE" Vorlage: DS0509/04

---

Herr Kempchen brachte die Drucksache ein. Mit der Maßnahme 18 der Haushaltskonsolidierung wurde die Übernahme der Jugendkunstschule durch das Puppentheater beschlossen. Durch diesen Beschluss kann eine qualitative Verbesserung durch mehr inhaltliches Angebot erreicht werden. Es soll darüber hinaus eine verstärkte praxisbezogene Arbeit für die Jugendkunstschule geben. Die Jugendkunstschule hat auf eine Arbeitskraft verzichtet und es ist eine Einnahmeerhöhung in Höhe von 5.000 Euro vorgesehen.

Die Entgelte sind mit den Mitarbeitern der Jugendkunstschule abgestimmt. Es wurde versucht, mit der Entgelterhöhung sowohl den Haushaltskonsolidierungsbeschluss zu erfüllen, als auch sozial verträgliche Entgeltänderungen umzusetzen.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die Nachfragen für die Jugendkunstschule sich erhöht haben. Die vorgesehene Entgeltänderung ist durch die Mitarbeiter der Jugendkunstschule vorgeschlagen und Aspekte der Sozialverträglichkeit sind berücksichtigt worden.

Frau Meinecke machte darauf aufmerksam, dass die Entgeltordnung durch Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft tritt. Diese Regelung müsste in der Begründung noch ergänzt werden.

Abstimmung:

Ja	Nein	Enthaltung
7	0	0

## 6. Weiterführende Gespräche zum Telemanneum

---

Herr Heendorf gab eine kurze Einführung zum Telemanneum. Er hat Hinweise durch Eltern und Schülern aus dem Konservatorium erhalten und wurde auch durch Mitarbeiter des Konservatoriums auf die Problematik hingewiesen. Daraufhin wurde das Gespräch mit BG IV, Herrn Dr. Keller und mit dem Verband der Musikschulen gesucht. Es ist für ihn nicht nachvollziehbar, warum die Stadträte bis zum heutigen Tag noch nicht in die offiziellen Gespräche um das Telemanneum mit einbezogen worden sind. Eine frühere Einbeziehung des Stadtrates wäre bei der gesamten Problematik angemessen gewesen. Er konnte weiterhin feststellen, dass sich der gesamte Prozess zur Schaffung des Telemanneums bereits über mehrere Jahre hinzieht. In Abstimmung mit BG IV wurde veranlasst, dass das heutige Gespräch öffentlich stattfinden wird, auch im Interesse derer, die dort direkt betroffen sind.

Herr Löhr verwies darauf, dass eine Drucksache noch nicht vorliegt.

Herr Dr. Koch erläuterte, dass es bisher keine Drucksache gibt, die von den zuständigen Fachdezernenten gezeichnet bzw. vom OB bestätigt wurde. Es wurden lediglich Zwischeninformationen zum Telemanneum gegeben.

Herr Westphal machte darauf aufmerksam, dass das Telemanneum nicht die erste Einrichtung ist, die in Magdeburg geschaffen wurde. Eine Vielzahl von Unternehmen

sind in der Stadt gegründet worden und es gab regelmäßig vor einer Unternehmensgründung Diskussionen. Es wurde beim Telemanneum bisher nie darüber gesprochen, ob die Musikschule Teil dieser Einrichtung wird. Es ist fraglich, ob hierzu eine Notwendigkeit besteht. Auch die Situation der davon betroffenen Mitarbeiter müsste berücksichtigt werden.

Herr Veil betonte, dass diese Problematik in den Kulturausschuss gehört. Aber dazu muss zunächst ein konkretes Konzept vorgelegt werden. Es hat keinen Sinn über Spekulationen zu diskutieren. Es muss noch keine fertige Drucksache vorliegen, aber ein Sachstandbericht, in dem die Struktur des Telemanneums dargestellt ist, wäre die Voraussetzung.

Herr Dr. Koch erklärt sich bereit, ein entsprechendes Thesenpapier bereitzustellen, um eine Grundlage für eine Diskussion im Kulturausschuss zu schaffen.

Herr Dr. Koch erläutert die vorausgehende Entwicklung und erinnert daran, dass vor mehreren Jahren die Stadt vom Staatssekretär Faber (Kultusministerium) die Anregung erhielt, eine Stiftung auf den Weg zu bringen. Daraufhin hat das Kulturamt eine entsprechende Stiftungssatzung erarbeitet. Das Regierungspräsidium stimmte dem Konzept jedoch nicht zu, da das Stiftungskapital fehlte.

Daher musste ein neuer Ansatz gesucht werden. Seit 2 ½ Jahren gibt es die Möglichkeit, auch im kommunalen Bereich eine Anstalt Öffentlichen Rechts zu gründen. Das erarbeitete Konzept konnte nun als Grundlage dienen. Gleichzeitig wurde mit der DS 0243/03 (Fachbereichsbildung der Verwaltung) eine neue Voraussetzung geschaffen. Verschiedene Ämter werden in der Landeshauptstadt Magdeburg perspektivisch keinen Bestand mehr haben. Es wird stattdessen Fachbereiche geben und innerhalb der Fachbereiche gibt es Fachdienste. Diese Strukturveränderung wird in den nächsten Jahren umgesetzt. Das heißt, auch das Amt Konservatorium muss einer übergeordneten zentralen Verwaltung zugeordnet werden. Hierbei besteht die Möglichkeit, die Bereiche, die mit Musik zu tun haben, in einen Kontext zu stellen. Das Telemanneum würde den Musikbereich aus dem jetzigen Kulturamt und das Konservatorium sowie einen kaufmännischen Bereich einbeziehen. Diese Bereiche würden ihre eigenen Budgets behalten. Es müsste gleichzeitig gesichert werden, dass das Konservatorium auch die Landesförderung erhält. Es gibt weiterhin den Ansatz, möglicherweise in Verbindung mit der Universität, dem Kultusministerium und Telemanneum eine Professur einzurichten. Damit wäre die Möglichkeit eröffnet, dass auch zusätzliche Forschungsmittel eingeworben werden können. Wenn eine Anstalt öffentlichen Rechts existiert, könnte erreicht werden, dass quasi ein Statuszuschuss für die Jahre bis 2009 gewährt wird. Damit wäre eine erhebliche Sicherheit gegeben, denn der Verwaltungshaushalt wird sich weiter reduzieren.

Herr Dr. Koch erwähnte ebenfalls die Planungen zur Umwandlung der Betriebsformen des Theaters Magdeburg und des Puppentheaters. Die Drucksache wird Anfang des Jahres vorliegen.

Herr Veil erklärte, dass mit den Erläuterungen von Herrn Dr. Koch die Basis zu einer sachlichen Diskussion gelegt wurde und nun auf verschiedene Aspekte eingegangen werden kann. Grundlegend ist die Reform der Verwaltungsstruktur und die Finanznot der Stadt. Die Strukturreformen folgen den Inhalten. Zu diesem Thema muss noch diskutiert werden. Es ist eine kommunale Angelegenheit, die Musikschule zu betreiben und andererseits gilt Forschung als staatliche Aufgabe für das Land. Die Kombination erfordert eine sachgerechte Lösung. Die Mittel, die für die Musikschule gedacht sind, müssen auch tatsächlich nur in den Bereich der Musikschule fließen. Auch die

zweckentsprechende Verwendung der Forschungsmittel muss sichergestellt werden. Hierzu wird es entsprechende Überprüfungen des Landesrechnungshofes geben.

Herr Dr. Kutschmann bat auch um die Zusendung eines entsprechenden Thesenpapiers, damit darüber inhaltlich diskutiert werden kann.

Herr Westphal stellte den Antrag, dass der Kulturausschuss den OB um die Vorlage einer niedergeschriebenen Zielstellung zur Gründung eines Telemanneums Magdeburg bittet. Der Kulturausschuss verfolgt die Absicht, konstruktiv an der inhaltlichen Ausstattung einer entsprechenden Drucksache mitzuarbeiten.

Abstimmung:

Ja	Nein	Enthaltung
5	0	0

Herr Löhr machte darauf aufmerksam, dass der Betrieb des Telemann-Zentrums keine originäre Aufgabe der Stadt ist. Er verwies auf die Synergieeffekte und erläuterte das Ziel, zusätzliche Landmittel zu sichern. Wenn eine Professur geschaffen wird, könnte dieser Bereich sich zu einem Zentrum entwickeln, welches landesweit ausstrahlt und Akzente der Musikforschung setzt. Der Musikbereich muss übergreifend gestaltet werden, damit auch die wissenschaftliche Forschung inhaltlich gerechtfertigt ist. Das Telemannzentrum arbeitet kontinuierlich und hat bereits ein solides Programm. Jetzt gilt es, das Spektrum zu erweitern.

Herr Heendorf fasste die Diskussion zusammen. Er ist der Auffassung, dass durch die weiterführenden Gespräche zum Telemanneum mehr Transparenz entstanden ist.

## 7. Verschiedenes

---

Herr Heendorf trägt die Bitte vor, dass am 22.09.04 der Kulturausschuss entweder entfallen sollte bzw. verschoben werden müsste, da Herr Dr. Puhle zu diesem Zeitpunkt seine Professur erhält. Der Kulturausschuss legte weiterhin fest, dass die nächste Sitzung zum Thema Telemanneum am 27.09.04 um 18.00 Uhr stattfinden soll.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Michael Heendorf  
Vorsitzende/r

Silvia Hertel  
Schriftführer/in